

Presseinformation

Internationaler Museumstag #DreiMuseenTicketUnterwegs

Neuruppin, Rheinsberg, Wustrau – 5. Mai 2022

Am 15. Mai 2022, dem Internationalen Museumstag, laden das Brandenburg-Preußen Museum gemeinsam mit dem Kurt Tucholsky Literaturmuseum und dem Museum Neuruppin dazu ein, die mit dem Drei-Museen-Ticket verbundenen Häuser mit einem Rundbus zu besuchen.

An einem Tag können Sie mit einem Ticket Einblicke in das **Leben und Werk Kurt Tucholskys** erhalten, sich über die **Stadtgeschichte Neuruppins**, dem Geburtsort Theodor Fontanes, und die **Kunsthandwerkersiedlung Gildenhall** informieren oder eine Reise durch **500 Jahre brandenburgisch-preußische Geschichte** sowie in die Zeit der **Industrialisierung und die Kinderzimmer unserer Urgroßeltern** vornehmen. Das **Drei-Museen-Ticket wird an diesem Tag zum Busticket**, mit dem Sie alle Museen entdecken können. Steigen Sie einfach und bequem an einem der drei Startpunkte in den Bus und lassen Sie sich zum Museum Ihrer Wahl bringen.

Der **Rundbus fährt viermal am Tag** vom Museum Neuruppin, über das Brandenburg-Preußen Museum Wustrau bis zum Kurt Tucholsky Literaturmuseum in Rheinsberg. Die Abfahrtszeiten sind wie folgt:

Neuruppin Museum:	09.00 Uhr	11.30 Uhr	14.00 Uhr	16.30 Uhr
Wustrau Museum:	09.30 Uhr	12.00 Uhr	14.30 Uhr	17.00 Uhr
Rheinsberg Schloss:	10.30 Uhr	13.00 Uhr	15.30 Uhr	18.00 Uhr

Die Bushaltestellen befinden sich vor dem Museum Neuruppin in der August-Bebel Straße, in Rheinsberg am Triangelplatz und in Wustrau in der Eichenallee 7a.

Anmeldung und Ticketverkauf

Sie können sich **bis zum 13. Mai 2022** unter museum@bpm-wustrau.de oder unter **033925-70798** anmelden. Bitte teilen Sie uns bei Ihrer Anmeldung Ihren gewünschten Startpunkt und die konkrete Abfahrtszeit von den nächsten Museen mit. Nach erfolgter Anmeldung bekommen Sie eine Bestätigung von uns. Das **Ticket für den Bus und den Besuch in allen drei Museen kostet 9 Euro**. Die Tickets für den Internationalen Museumstag erhalten Sie am Tag selbst am jeweiligen Museum, in dem Sie starten. Das erworbene Ticket hat eine Gültigkeit von einem Monat und berechtigt Sie in diesem Zeitraum zum Besuch in den anderen Museen, die Sie am Internationalen Museumstag nicht besuchen konnten.

Kontakt

Brandenburg-Preußen Museum

Eichenallee 7a, 16818 Wustrau
033925-70798
www.bpm-wustrau.de

Museum Neuruppin

August-Bebel-Straße 14/15, 16816 Neuruppin
03391-3555100
www.museum-neuruppin.de

Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Schloß 1/Marstall, 16831 Rheinsberg
033931-39007
www.tucholsky-museum.de

Programm der Museen am Internationalen Museumstag

Brandenburg-Preußen Museum

Führung durch die Sonderausstellung „[K]ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung“

Das Brandenburg-Preußen Museum Wustrau präsentiert in seiner Sonderausstellung „[K]ein Kinderspiel – Spielzeug als Spiegel der Industrialisierung“ anhand der kleinen Dinge die großen zeithistorischen Zusammenhänge. Die Ausstellung spannt einen Bogen vom rasanten Bevölkerungswachstum des 19. Jahrhunderts und dem Zug der Menschen in die Städte über den technischen Fortschritt durch Eisenbahn, Elektrifizierung und die Chemie bis zur Entstehung der Markenwelten und den Anfängen der Freizeitindustrie. Doch auch die Schattenseiten der Industrialisierung werden nicht vergessen. Kinderarbeit war in der Spielzeugherstellung bis in die 1920er Jahre hinein verbreitet, und gerade in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg fanden der nationale Überschwang und die militärische Aufrüstung auch ihren Weg in die Kinderzimmer.

Führung durch die Sonderausstellung: 11.00 Uhr, 13.30 Uhr, 16.00 Uhr

Führung durch die Hauptausstellung zu 500 Jahre brandenburgisch-preußischer Geschichte

In der Museumsführung durch die Hauptausstellung erhalten Sie einen vielseitigen Überblick über die Geschichte Brandenburgs und Preußens, von der Christianisierung im Hochmittelalter bis zum Ende der Hohenzollernmonarchie 1918, illustriert anhand zahlreicher überraschender Exponate.

Führung durch Hauptausstellung: 10.00 Uhr, 12.30 Uhr, 15.00 Uhr

Die Führungen dauern jeweils ca. 45 min.

Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Los(t) Angeles, Michael Dressel, Fotografie

Letzte Möglichkeit, die Galerieausstellung zu besuchen

Michael Dressel wurde 1958 im Ostberliner Stadtbezirk Friedrichshain geboren. Er machte im damaligen Grauen Kloster sein Abitur und begann nach dem Grundwehrdienst ein Studium für Bühnenbild an der Kunsthochschule Weißensee. Dies währte aber nur kurze Zeit, da er 1981 beim Versuch, die DDR auf eigene Faust zu verlassen, verhaftet wurde. Die zwei Jahre Zuchthaus, die ihm das einbrachte, sieht er als die wichtigsten Lehrjahre seines Lebens an. In dieser Zeit wurde ihm alles Grundlegende über Individuum und Gesellschaft hautnah und eindrücklich vermittelt.

So gewappnet für sein weiteres Leben landete er 1984 in Westberlin und zwei Jahre später in Los Angeles, wo er seit über 30 Jahren lebt. Neben seiner Tätigkeit als Fotograf verdiente er seinen Lebensunterhalt als Sound Editor bei vielen Hollywood Filmproduktionen, was ihm nicht nur Oscars und die Mitgliedschaft in der „Academy of Motion Picture Arts and Sciences“ einbrachte, sondern auch die materielle Freiheit, seine künstlerischen Ziele kompromisslos verfolgen zu können.

Er dokumentiert seit vielen Jahren fotografisch die menschlichen Licht- und Schattenseiten Hollywoods sowie vieler anderer Orte.

Museum Neuruppin

10.00 Uhr Fotogramme I: Cyanotypie

13.00 Uhr Fotogramme II: Lumen Print

Kreativ-Workshops zur Wechselausstellung „100 Jahre Gildenhall“

In der Druckwerkstatt im Museum bietet die Künstlerin Marta Djourina Workshops zu fotografischen Collage-Techniken an, die von dem Gildenhaller Künstlerpaar Eberhard Schrammen (1886–1947) und Toni von Haken-Schrammen (1897–1981) entwickelt und angewendet wurden. Im Workshop „Fotogramme I: Cyanotypie“ werden verschiedene Gegenstände und Materialien (z. B. Papierausschnitte, getrocknete Blumen, Erinnerungsstücke) auf Cyanopapier gelegt. Dort, wo das Licht auf das Papier trifft, wird es strahlend blau. Im Workshop „Fotogramme II: Lumen Print“ entstehen die Collagen durch Überbelichtung von Fotopapier. Beide Verfahren bieten viele kreative Möglichkeiten, mit Formen und Licht zu experimentieren. Gerne können eigene Materialien mitgebracht werden.

Das Angebot richtet sich an Kinder ab 6 Jahren, Jugendliche und Erwachsene.

Dauer: 120 min. Teilnahmegebühr: 3 Euro, zzgl. Eintritt. Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist begrenzt, es wird um Anmeldung bis zum 12. Mai 2022 gebeten.

Um 11.30 Uhr und um 14.30 Uhr: Führung durch die Wechselausstellung „100 Jahre Gildenhall. Von hier in die Welt. Handwerk. Kunst. Kunsthandwerk“ (ca. 45 min.)

Das **Brandenburg-Preußen Museum** ist ein privates Museum zur brandenburgisch-preußischen Geschichte in Wustrau (Landkreis Ostprignitz-Ruppin), das im September 2000 eröffnet wurde. Auf einer Fläche von rund 500 m² wird die Geschichte Brandenburgs und Preußens von der Christianisierung über die Elbe und die Oder hinweg mit Kreuz und Schwert im Mittelalter bis zum Ende des Ersten Weltkrieges und der Hohenzollernherrschaft 1918 gezeigt. Gegründet und aufgebaut wurde das Museum von dem Berliner Privatbankier Ehrhardt Bödecker (1925–2016). 2013 übernahm Dr. Andreas Bödecker, sein Sohn, die Leitung der nunmehr Ehrhardt Bödecker Stiftung. Mit jährlich wechselnden Sonderausstellungen zu Themen wie *Türcken, Mohren und Tartaren – Muslime in Brandenburg-Preußen* (2014), *Polen und Preußen* (2016), *Esel, Teufel, Schwein – Böse Seiten der Reformation* (2017) oder *Kriegsende – 1918 – Koniec Wojny* (2018) wollen wir das Museum zu einem Ort lebendiger Diskussion machen. Der Erfolg unserer Vortragsreihen und rund 2.000 Schüler und Schülerinnen, die jährlich die Angebote unserer Museumspädagogik wahrnehmen, bestärken uns darin.

Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Das Kurt Tucholsky Literaturmuseum ist das einzige Tucholsky-Museum in Deutschland. Es befindet sich im Schloss in Rheinsberg. Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht das Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren von Zeugnissen über das Leben und Werk Kurt Tucholskys. Neben der dem Dichter gewidmeten Dauerausstellung, sind in der Galerie des Museums wechselnde Ausstellungen bildender Künstler zu sehen. Im Archivschauenfenster präsentieren wir außerdem besondere Kostbarkeiten und Neuanschaffungen aus der Sammlung, die auch Bestände zu Kurt Tucholskys Ehefrau Else Weil, zu den Dichtern Erich Arendt und Armin T. Wegner sowie zum Naturforscher Alfred Wegener enthält.

Das Museum vergibt jährlich an zwei Autorinnen oder Autoren das Stipendium „Stadtschreiber zu Rheinsberg“. Zudem gibt es ein reiches Veranstaltungsprogramm an Lesungen, Sonderausstellungen.

Museum Neuruppin

Im größten klassizistischen Bürgerhaus der Fontanestadt, erbaut 1791, präsentiert das barrierefreie Museum Neuruppin wahre Sammlungsschätze und spannende Geschichten aus Neuruppin und der Region. Es beherbergt eine der ältesten Sammlungen Brandenburgs und besitzt eine Sammlung von rund 13.000 Bilderbogen aus den drei Neuruppiner Verlagen Gustav Kühn, Oehmigke & Riemschneider und F.W. Bergemann sowie aus weiteren europäischen Verlagen. Die Dauerausstellung zeigt auf 800 Quadratmetern Ausstellungsfläche ur- und frühgeschichtliche Funde aus dem Ruppiner Land, die Stadtgeschichte vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit, die Geschichte der Neuruppiner Bilderbogens und stellt Neuruppiner Talente wie Karl Friedrich Schinkel, Wilhelm Gentz und Theodor Fontane vor. Der 2016 preisgekrönte Neubau bietet Raum für vielfältige, zeitgemäße Wechselausstellungen.